

Gott, unser Vater, der uns durch Jesus befreien will von Sünde und Tod, und durch seinen Geist in uns wohnt, sei mit Euch!

Zur selben Stunde heute genau vor 50 Jahren wurde ich von einem großen festlichen Zug von meinem Elternhaus in Thüngfeld zur Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Schlüsselfeld geleitet. Vollzählig vorausgehend der Stadtrat von Schlüsselfeld und der Gemeinderat von Thüngfeld.

Wie oft bin ich als Kind, später als Schüler und Student in den Ferien am Sonntag und am Werktag diesen Weg gegangen.

Hier ging ich am 1. Mai 1943 zum ersten Mal zum Tisch des Herrn und wenige Wochen später wurde ich hier am 23. Mai von dem Bischof Coadjutor und späteren Erzbischof Joseph Otto Kolb gefirmt.

Als Student ging ich am Sonntag bewusst in den Pfarrgottesdienst und da zur Kommunion, weil damals nur in der Frühmesse die heilige Kommunion an die Gläubigen ausgeteilt wurde, also nicht im Pfarrgottesdienst, den der Pfarrer für die Lebenden und Verstorbenen der Gemeinde feierte.

Meine Mutter hatte ich dabei als Bundesgenossin. Sie hatte auch am Sonntag früh die Kühe zu melken und musste sich arg abhetzen, um in die Frühmesse zu kommen, weil ja nur da die Kommunion ausgeteilt wurde. Mein Bruder hörte droben auf dem Empore jemand sagen: »Nur wegen denen. Die faulen Säu könnten auch in die Frühmesse gehen.«

Ja, das waren auch die heute von manchen so hoch gelobten guten Zeiten vor dem Konzil. Mein Gott, was hat sich seitdem in der Kirche vor allem durch das Konzil zum Positiven hin verändert. Und wir, unsere Generation durften das erleben. Auch dafür danke ich heute Gott.

Geistlicher Rat Amon sagte damals in seiner Begrüßung, ich zitiere: *»Aber im Leben ist es doch so, wenn die Tochter ein Fest feiert und sich freut, dann darf auch die Mutter dabei nicht fehlen. Deshalb feiert der Primiziant sein erstes Opfer heute in der Mutterkirche, der Pfarrkirche von Schlüsselfeld.«* Und das tue ich auch heute mit großer Freude und Dankbarkeit in diesem herrlichen Gotteshaus.

Ich will dabei all derer vor Gott dankend gedenken, die uns schon zum Herrn vorausgegangen sind, vor allem meines Primizpfarrers Geistl. Rat Johann Amon und auch des Kuratus Georg Würstlein, bei dem ich die ersten Lateinstunden zusammen mit Willi Durmann erhielt, der leider nicht mitfeiern konnte, weil er durch einen Schlaganfall die Sprache verlor. Gedenken will ich meines Taufpaten

Veit Dennert, dessen Familie mir den Primizkelch stiftete, den ich bis heute dankbar seit 50 Jahren bei der Feier der heiligen Messe verwende. Er hat leider meine Primiz nicht mehr erlebt.

Immer wenn wir das Opfer und Mahl des Herrn feiern, soll in uns aufklingen, was der Hebräerbrief verkündet: *"Ihr seid zum Berg Zion hingetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, zu Tausenden von Engeln, zu einer festlichen Versammlung und zur Gemeinschaft der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind; zu Gott, dem Richter aller, zu den Geistern der schon vollendeten Gerechten, zum Mittler eines neuen Bundes, Jesus..."* Hebr 12,22–24

Die Kirche und die Engel des Himmels singen jetzt mit uns Sterblichen jetzt das Lob Gottes, danken ihm, der uns durch Jesus Christus den Weg zum Leben und zum Glück weist, der uns durch ihn befreit von allen Tod bringenden Mächten.

Was in dem Medaillon über dem Bild des Erzengels Michael in Pfarrkirche Neunkirchens aus dem Buch der Sprichwörter steht, ruft uns die göttliche Weisheit jetzt zu:

»Deliciae meae esse cum filiis hominum – Meine Wonne ist es bei den Menschenkindern zu sein.« Stellt euch vor: Für Gott ist es eine Wonne durch seinen geliebten Sohn, in dem Gottes Weisheit und Kraft sich offenbart, bei uns Menschen zu sein, jetzt da wir Eucharistie feiern.

Bußakt und Kyrie

So schauen wir **inmitten unseres heimgesuchten Landes**, dem wie der ganzen Welt eine Wirtschaftskrise droht auf Jesus Christus, der sich für uns bis zum letzten Atemzug liebend verschenkt hat.

Wir halten dem Herrn die Trauer hin um die Opfer des Amokläufers in Winnenden. Wir halten ihm hin unser Entsetzen über die Mordlust des 17jährigen Amokläufers hin. Wir bitten ihn, der selber wie ein Verbrecher zwischen zwei Raubmörder unschuldig am Kreuze hängend mit Worten der Vergebung sein Leben hingab:

Herr Jesus Christus, in die zehn Lebensregeln der Gebote führt uns Gott aus dem Sklavenhaus fremder und eigener Abhängigkeiten und Zwänge heraus, sichert er unsere Freiheit und Menschenwürde.

K: Herr erbarme dich, erbarm dich unser. Erbarme dich unserer Zeit.

A: Herr, erbarme dich....

Herr Jesus, Du hast dich am Kreuz für uns aus Liebe hingegeben. Du bist bei uns auch, wenn wir Ungerechtigkeit, Bosheit und den Tod erleiden.

K: Christ erbarme dich... A: Christ erbarme dich....

Herr Jesus Christus, Du reinigst das Haus deines Vater, in dem Gott und nicht menschliche Interessen regieren sollen. Reinige uns von aller Gier und allem Bösen, damit wir Tempel Gottes sind und bleiben.

K: Her erbarme dich.... A: Christ erbarme dich....

Herr, im Eifer für das Haus deines Vaters verzehrst du dich. Nimm von uns alle Gier und befreie uns von allem, was uns unfrei macht, damit wir dein Wort wieder mit den Ohren eines gereinigten Herzens hören und die Feier deiner in Liebe geschehenen Lebenshingabe mit innerer Aufmerksamkeit begehen. Wir preisen dich mit dem Vater und dem Geist, jetzt und allezeit. Amen

TAGESGEBET

Gott, unser Vater,
du bist der Quell des Erbarmens und der Güte, wir stehen als Sünder vor dir, und unser Gewissen klagt uns an.
Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.

Gott, deine Liebe ist unsagbar groß.
Nicht auf Grunde eigener Verdienste, sondern einzig durch deine unverdiente liebende Zuwendung hast du mich zum priesterlichen Dienst berufen.

Hilf mir, dass ich mit Hingabe würdig und recht vollziehe und die mir anvertrauten Menschen so leite, wie du es willst.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, der mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht jetzt und in Ewigkeit. Amen

Totengedenken am Sonntag, 15.03.2009 um 09:15 Uhr in Schlüsselfeld:

f. + Taufpaten Veit Dennert, Tante Gretel und Firmpaten Heinz Dennert

f. + Msgr. Jupp Schneider, GR Johann Amon, GR Konrad Seeburger u. Pfr. Gerhard Secknus, Pater Erich Kraft und Herrman Knött.

Segen

Gott durch Jesus Christus hast du uns zur Freiheit befreit. Lass alle Menschen deine Weisungen ernst nehmen, damit wir und sie menschenwürdig leben können. A: Amen

Lass uns in Jesus Christus, den Gekreuzigten, deine Weisheit und Liebe erkennen, damit wir solidarisch werden allen Leidenden. A: Amen

Durch den Heiligen Geist hast du uns zu deinem Tempel gemacht. Reinige den Tempel unseres Leibes und unserer Seele von allem von allem, was uns die Nähe zu Dir im Wege steht. A: Amen

Dies schenke uns auf dem Weg nach Ostern der befreiende und erlösende Gott, der Vater und + der Sohn und der heilige Geist.